



Zimmerpflanzen und Katzen

Am 10. Januar 2024 wird der Tag der Zimmerpflanze gefeiert. Der botanische Ehrentag wurde in den USA vom „The Gardener's Network“ ins Leben gerufen, genannt „Houseplant Appreciation Day“. Wer seine Zimmerpflanzen liebt, darf auch hierzulande mitfeiern. Wir wollen diesen Tag mit Tipps zum Thema Katzen und Pflanzen im Haushalt bereichern.

Zimmerpflanzen verschönern unser zu Hause und tun jetzt in der Winterzeit, wenn wir uns vermehrt in Innenräumen aufhalten, besonders gut. Auch bei Wohnungskatzen ist das Interesse an den grünen Mitbewohnern manchmal groß. Viele der klassischen Zimmerpflanzen sind für Stubentiger aber giftig. In einem Katzenhaushalt sollte die Pflanzenauswahl bzw. der Stellplatz deshalb besonders berücksichtigt werden. Richtig ausgewählt und arrangiert, können auch Zimmerpflanzenfans gemeinsam mit Samtpfoten entspannt im Urban Jungle leben.

Zimmerpflanzen und Katzensgesundheit

Viele Freigänger-Katzen fressen ab und zu Gras. Das ist reinen Wohnungskatzen nicht möglich und auch Langeweile kann dazu beitragen, dass die Tiere grünes Inventar anbeißen. In diesem Fall können Sie einem gesunden Tier in Maßen Katzensgras anbieten, welches ohne großen Aufwand selbst zu Hause gezogen werden kann. Der Vorteil des Selbstanbaus ist, dass das Gras ohne Kunstdünger und Pestizide heranwächst und kostengünstig ist. Katzensgras ist keine eigene Pflanzenart, sondern ein Sammelbegriff, welcher in der Regel diverse Getreidearten umfasst, die im frühen Wachstumsstadium zart und für den Verzehr durch Katzen geeignet sind.

Viele beliebte Zimmerpflanzen sind für Katzen hingegen giftig und eignen sich daher nur bedingt zur Raumgestaltung. Auch Arten mit Dornen und solche mit scharfkantigen oder spitzen Blättern sind für Katzenhaushalte nicht gut geeignet. Alternative Möglichkeiten, um solche Pflanzen dennoch verwenden zu können, sind unerreichbare Regale oder Hängeampeln, wenn sie dem jeweiligen Lichtbedürfnis der Pflanzenart entsprechen sowie Pflanzen in hohen Gläsern oder in einem Flaschengarten. Vorsicht ist bei neugekauften Exemplaren geboten, wenn diese behandelt und/oder in mit Kunstdünger versehener Erde gezogen sind. Denken Sie in Haushalten mit Kindern oder Haustieren außerdem daran, dass es wichtig ist zu wissen, welche Zimmerpflanzen vorhanden sind, um dem Arzt oder Tierarzt im Notfall wichtige Informationen geben zu können.

Die zwischen essbar und giftig liegende Kategorie ‚schwach giftig‘ umfasst Zimmerpflanzen-Arten, die nicht als Giftpflanzen eingestuft sind, also einmaliges



Knabbern nicht sogleich zu Vergiftungserscheinungen führt. Trotzdem sind diese Pflanzen nicht zum Verzehr geeignet, denn sie sind nicht in allen Teilen als gänzlich unbedenklich anzusehen und auch „die Dosis kann das Gift machen“. Knabbert und kaut Ihre Katze also allzu gern an der lebendigen Raumdekoration, ist es auch bei dieser Gruppe sowohl im Sinne der Pflanze als auch der Katze, einen für die Pflanzenart geeigneten und für das Tier unerreichbaren Standort auszuwählen.

Pflanzen im Katzenhaushalt

Wenn die Katze in der Regel kein Interesse an Zimmerpflanzen zeigt, können Sie aus dieser Gruppe wählen (folgende Liste erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit und ist ohne Gewähr): z.B. Echeverien wie *Echeveria secunda*, Gloxinie (*Sinningia speciosa*), Fittonie/Mosaikpflanze (*Fittonia verschaffeltii*), (*Crassula ovata*), Gewöhnlicher Frauenhaarfarn (*Adiantum capillus-veneris*), Grünlilie (*Chlorophytum comosum*), Guzmanie (Guzmania-Hybriden), Hängende Leuchterblume (*Ceropegia linearis*), Hibiskus (*Hibiscus rosa-sinensis*), Kanarische Dattelpalme (*Phoenix canariensis*), Kamelie (*Camellia japonica*), Kentiapalme (*Howea forsteriana*), Kokospalme (*Cocos nucifera*), Korbmaranthe (*Calathea crocata*), Medinille (*Medinilla magnifica*), Nestfarn (*Asplenium nidus*), Osterkaktus (*Hatiora x graeseri*), Pantoffelblume (*Calceolaria herbeohybrida*), Pellefarn (*Pellaea rotundifolia*), Silberblatt-Peperomie (*Peperomia argyreia*), Schlangen-Fetthenne (*Sedum morganianum*), Schuster- oder Metzgerpalme (*Aspidistra elatior*), Schwertfarn (*Nephrolepis exaltata*), Tillandsie (*Tillandsia cyanea*), Ufopflanze (*Pilea peperomioides*), Weihnachtskaktus (*Schlumbergera x buckleyi*) oder Zierspargel (*Asparagus densiflorus*).

Bei der Wahl der Zimmerpflanzen ist es wichtig, den genauen lateinischen Namen der Pflanzenart für Recherchen und Nachfragen zu verwenden, um das Verwechslungspotenzial zu minimieren. Ökologische Pflege und biologische Düngung, am besten mit Flüssigdüngern wie Komposttee, sind auch in Katzenhaushalten wichtig. Überschüssiges Gießwasser sollte nicht im Untersetzer verbleiben, damit dieses nicht getrunken wird.

Tipp: Die „Natur im Garten“ Partnerbetriebe bieten eine große Auswahl an ungiftigen Zimmerpflanzen: <https://www.naturimgarten.at/natur-im-garten-deutschland/partnerbetriebe-deutschland.html>.